



Vor dem Wissenschaftspark wird frischer **Solarstrom** für **E-Mobile** abgezapft



Elektromobilität – eine neue Technik, die jung und alt fasziniert: zur Seniorenmesse „Senio“ stellte die ELE eines ihrer Elektromobile an der neuen Solartankstelle am Wissenschaftspark aus. Drei junge Campaigner zeigten den zumeist älteren Besuchern, wie die Fahrzeuge der Zukunft mit Strom betankt werden können – und sorgten im Eingangsbereich des Wissenschaftspark für einen informativen Empfang.

Alternativen zur Atomenergie werden aktuell weltweit diskutiert. Die Frage, wie Strom aus Erneuerbaren Energien gespeichert werden kann, spielt dabei eine wichtige Rolle. Elektroautos sind, wenn sie Strom aus erneuerbaren Energien verwenden, vergleichsweise klimaschonend. Darüber hinaus könnten sie zukünftig auch die Speicherprobleme bei der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien lösen. Seit März steht eine neue Elektrotankstelle vor Europas erstem großen Solardach am Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Sie wurde so ausgerüstet, dass sie auch für zukünftige Herausforderungen intelligent vernetzt und somit gewappnet ist. Zwei Elektroautos können hier zeitgleich und sechsmal schneller als an einer „normalen“ Steckdose beladen werden.

Mehr dazu auf Seite 7

Die Themen:

EU-Projekt Prospects: der Wandel von der Kohle- zur Solarstadt

Seite 2

*Kompetenz mal sieben:
ABOS-CONWORKS bündelt Beratung*

Seite 3

*1.300 Haushalte suchen eine
seniorengerechte Wohnung*

Seite 4

*„Zu neuen Ufern“: Tagung zu
Erlebnisräumen am Fluss*

Seite 6

*Die vierte Revolution kommt auch in
die Solarstadt: Zur Woche der Sonne
läuft der Film „Energy Autonomy“*

Seite 8





EU-Projekt: Der Wandel von der Kohle- zur Solarstadt wird in Ex-Kohleregionen lebhaft diskutiert

Vorträge beim PROSPECTS-Workshop in Kattowitz und an der London School of Economics

Die Entwicklung der Stadt Gelsenkirchen von der Montan- zur Solarstadt findet in Europa großes Interesse. Im Frühjahr konnte der Geschäftsführer des Wissenschaftsparks Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert das Thema gleich zweimal vorstellen: bei einem internationalen Stadtplaner-Kongress an der London School of Economics ebenso wie im Rahmen des EU-Projekts Prospects in der polnischen Stadt Kattowitz.

Beim EU-Projekt „Prospects“ (INTERREG IVC) tauschen regionale und lokale Vertreter aus ehemaligen Bergbauregionen in acht Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Tschechien, Ungarn, Polen, Slowenien und Spanien) ihre Erfahrungen rund um den Strukturwandel aus. Die Gelsenkirchener Beteiligung wird vom Wissenschaftspark organisiert. Das dritte Treffen in Kattowitz drehte sich um das Thema „Clusterpolitik“: dabei geht es um die Frage, wie stabile Kooperationen von kleinen und mittelständischen Firmen die ehemaligen „Bergbacluster“ ersetzen können. Gelsenkirchen ist mit dem Thema „Zukunftsentwicklung“ als europaweit erste Bergbauregion gestartet. Die Kooperationen zwischen Technologieanbietern, Handwerkern, Wohnungsbauunternehmen, Finanz-



EU-Projekts-Prospects: das dritte Treffen in Polen drehte sich um Clusterpolitik. Besichtigt wurde das Cluster Flugzeugindustrie: in Bielsko wurde eine ehemalige Zechenhalde als Start- und Landebahn für Testflüge geplant.

dienstleistern und öffentlicher Hand, die rund um den Förderverein Solarstadt Gelsenkirchen gewachsen sind, wurden als vorbildlich diskutiert. In den Partnerregionen werden ganz unterschiedliche Cluster aufgebaut, von der Kreativwirtschaft (Wigan, GB) über neue Technologien in der Abfallwirtschaft (Houthalen-Helchteren, Belgien) bis zur Flugzeugindustrie (Kattowitz). Energiethemen spielen bei allen Partnern des Projekts – wenn auch mit unterschiedlicher Priorität eine wichtige Rolle.

Unter dem Aspekt der Stadterneuerung und Sanierung unter erschwerten finanziellen Bedingungen wurde das Beispiel Gelsenkirchen bei der London School of Economics diskutiert. Hier wurde der Wissenschaftspark als „Wiege der Solarstadt“ und konstruktiver Begleiter des Strukturwandels vorgestellt.

*Weitere Informationen:
Wissenschaftspark Gelsenkirchen,
Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert,
Tel. 02 09. 167-10 00.*

IAT: Kultur- und Kreativwirtschaft wichtig, aber überschätzt.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft wird als ökonomischer Wachstumsmotor überschätzt. Das ist das Ergebnis einer neuen Studie des Instituts Arbeit und Technik im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Zwar hat sich die neue Querschnittsbranche im Hinblick auf Beschäftigte und Umsatz gesamtwirtschaftlich in den letzten Jahren

positiv entwickelt; aber ein Großteil des Wachstums entfällt auf die Software-Industrie, die in der amtlichen Statistik nicht nur kreative Gestalter von Computerspielen, sondern auch Softwareentwickler und Berater mitzählt. Da 40 % der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf diese Branche entfallen, wird die

Statistik verzerrt. Dennoch ist die Kreativwirtschaft wichtig: in strukturschwachen Regionen erhält und verbessert sie Lebensqualität, Atmosphäre und Identität, so das Fazit der IAT-Wissenschaftler.

Download: <http://www.iat.eu/forschung-aktuell/2011/fa2011-02.pdf>

Kompetenz mal sieben: ABOS-CONWORKS Gruppe bündelt Beratung im Wissenschaftspark

Competence Center richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen



Mit KL Consulting als Partner hatte die ABOS-CONWORKS® Unternehmensverbund AG, Berlin, bereits seit einiger Zeit einen Fuß in den Wissenschaftspark Gelsenkirchen gesetzt. Jetzt startet das Best-Practice Netzwerk hier ein Pilotprojekt. Im neuen „Gelsenkirchener Competence Center“ beraten seit Mitte April sieben Experten kleine und mittelständische Unternehmen schnell, pragmatisch und unbürokratisch: nach der gemeinsamen Devise „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Das Gelsenkirchener Competence Center stellt ein Novum für das bundesweit organisierte Best-Practice-Netzwerke dar. „Mit über 130 selbstständigen Coaches beraten wir bundesweit branchen- und themenübergreifend im Schwerpunkt kleine und mittelständische Unternehmen in Effizienztechniken, nun in Gelsenkirchen erstmalig gebündelt über ein Competence Center“, erklärte Claus Heitzer, Vorstand der ABOS CONWORKS AG bei der Eröffnung.

Das Competence Center im Wissenschaftspark steht unter der Leitung von Diplom-Kaufmann Peter Diekmann, Spezialist für Controlling,

Das ABOS-CONWORKS-Team Gelsenkirchen (von links: Peter Diekmann, Gerd Klöpffer, Heiko A. Helmke, Thomas Schneider, Uwe Golde, Werner Erhardt, und Rainer Fornahl.

Fragen der Energieeffizienz, Unternehmensnachfolge und Gründungsberatung. Sein Stellvertreter ist Gerd Klöpffer, Geschäftsführer der KL Consulting GmbH, die seit Mitte 2007 im Wissenschaftspark ansässig ist. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kollegen in Gelsenkirchen. Über das Netzwerk kann ich meinen Kunden ein flexibles, überschaubares und kompetentes Beratungsangebot bieten, die meine Leistungen sinnvoll ergänzen“, sagt Klöpffer.

Experten arbeiten als Team

Mit von der Partie im neuen Team sind Diplom-Kaufmann Heiko A. Helmke, zuständig für die Bereiche Transport und Fuhrpark, Grüne Lieferkette und Nachhaltigkeit, Diplom-Betriebswirt Uwe Golde, Ansprechpartner für Fragen des Interimsmanagement, Mergers & Aquisitions (M&A), Unternehmensnachfolge und Vertriebscoaching, Rechtsanwalt Werner Erhardt, Experte für wirtschaftsjuristische Themen, wie M&A, Unternehmensnachfolge und Be-

triebsanalyse, Diplom-Kaufmann Thomas Schneider, Strategieberatung, Organisation/Planung/Controlling, IT/ Kommunikations-Prozesse, und Diplom-Pädagoge Rainer Fornahl, mit seinen Fachgebieten Vertriebsstraining, Training-on-the-Job im Vertrieb und Telefon-Verkaufstraining.

Weitere Informationen:
Peter Diekmann, Tel. 02 09. 98 43 59 90,
E-Mail: p.diekmann@abos-conworks.de



„Ideen lösen Probleme“: Eröffnungsvortrag von Wolfgang Sternkopf.



1.300 Haushalte suchen seniorengerechte Wohnung

Senio 2011: Wohnungssituation, Pflegeangebote und neue Wege im Alter lockten viele Besucher

Gut besucht war auch die vierte Auflage der „Senio 2011 – Messe für neue Wege im Alter“. Über 40 Aussteller informierten rund 2000 Besucher über Angebote für und mit Senioren. Das Thema „Wohnen im Alter“ war ein Schwerpunkt.

1.300 Haushalte stehen, wie Dr. Wilfried Reckert, Seniorenbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen, bei einer Podiumsdiskussion erklärte, schon jetzt auf der Warteliste für eine seniorengerechte Wohnung, Tendenz steigend. Der Gelsenkirchener Architekt und Vizepräsident der Architektenkammer in NRW, Dr. Christian Schramm, machte deutlich, dass die finanziellen Voraussetzungen für den sozialen Wohnungsbau in Gelsenkirchen deutlich schwieriger sind als beispielsweise in der Nachbarstadt Essen. Vertreter der Wohnungswirtschaft, von GGW, THS und Deutschen Annington machten ihr Engagement ebenso deutlich wie praktische Schwierigkeiten: So bevorzugen ältere Menschen aufgrund von Sicherheitsbedenken meist Wohnungen ab dem ersten Stock,



barrierefreie Zugänge über Aufzüge rechnen sich aber erst ab mindestens acht Wohneinheiten – und lassen sich in Gelsenkirchens Wohnungsbestand nur selten nachträglich einbauen. Immerhin, wer doch eine Erdgeschosswohnung in Betracht zieht, konnte sich zum Thema Sicherheit auf der Messe am Stand der Polizei informieren. Anbieter von ambulanten und auch stationären Pflegedienstleistungen stellten Ihre Angebote vor. Aber auch



die aktiven Senioren kamen auf der Messe nicht zu kurz: An vielen Messeständen – von Ehrenamtsagentur, ZWAR-Gruppen, Selbsthilfegruppen bis zum Stand der Gelsenkirchener Geschichten – wurden Menschen mit viel Lebenserfahrung gesucht, die auch jenseits der Erwerbstätigkeit ihren persönlichen Beitrag für junge und alte Menschen leisten wollen.



GE|WOHNT|GUT, der 8. Gelsenkirchener Immobilitag, bekam in diesem Jahr den lang ersehnten ersten schönen Frühlingstag zu spüren: vormittags drängten sich die Besucher an den Ständen, nachmittags interessierten sich die Gelsenkirchener wohl mehr für die sonnigen Grünflächen als für die Immobilienangebote in der Stadt.

Jobmesse Medizin und Gesundheit: Neuauflage der Kontakt- und Karriereplattform im Herbst

Akademie-Pavillon für Bildungsanbieter ergänzt Präsentationen von Arbeitgebern

Am 11./12. November können sich Arbeitgeber aus der Gesundheitsbranche auf der dritten Jobmesse Medizin und Gesundheit im Wissenschaftspark Gelsenkirchen qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern vorstellen. Erwartet werden Ärztinnen und Ärzte, Studierende der Humanmedizin und PJler, Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Altenpflegekräfte und weiteres Gesundheitspersonal.

Die JMG bietet als bewährte Plattform für Unternehmen ideale Möglichkeiten Bewerberzahlen zu erhöhen, direkt in Kontakt mit Arbeitnehmern zu treten und die Qualität der Bewerbungen frühzeitig zu steuern. Auch Bildungsanbieter nehmen dieses Forum gerne wahr. Die JMG 2011 hält in diesem Jahr erstmals ein besonderes Angebot für Anbieter dieser Branche vor – den Akademie-Pavillon. Das Internetportal kliniken.de unterstützt die Messe zudem mit Sonderkonditionen. Die Bilanz der vergangenen Jobmessen zeigt, dass sich die Messe als Kontakt- und Karriereplattform



etabliert hat. „Von dem modernen Messekonzept und dem schnellen persönlichen Kontakt profitieren sowohl Arbeitgeber als auch Bewerber“, sagen die Organisatoren der Messe Dr. Karin Scharfenorth und Dr. Thomas Wünsch von der Beratungsfirma „Anstoß für Unternehmenswandel“. Deshalb informierten sich in den Vorjahren jeweils rund 500 Besucher bei den Ausstellern und überreichten zum Teil direkt auf der Messe ihre Bewerbungsunterlagen. „Das ist ein neuer Trend, den die Arbeitgeber positiv bewerten. So bleiben qualifizierte Bewerber nicht nur länger im Gedächtnis, sondern



erleichtern auch dem zukünftigen Arbeitgeber Kontaktaufnahme und Stellenbesetzung“, so Dr. Karin Scharfenorth. Messestände können ab sofort gebucht werden.

Weitere Informationen: www.j-m-g.de

„Massenanfall von Verletzten“: zum Glück nur eine Übung

Die im Wissenschaftspark ansässige Rettungsschule REC und der ASB Arbeiter Samariterbund Herne-Gelsenkirchen e.V. konfrontierten an einem Sonntag im April 40 angehende Rettungsassistenten mit einem Horrorszenario im Wissenschaftspark: Realistisch geschminkte schwer- und leichtverletzte Personen, traumatisiert umherirrende Statisten – und dazu noch ein Stromausfall – machten die Situation für die angehenden Helfer arg unübersichtlich. Zehn Rettungsspezialisten, sieben Rettungsfahrzeuge, ein Sanitätszelt und ein Einsatzleitwagen waren im Einsatz.



Weitere Informationen:
REC-Rettungsschule, Deniz Saribay,
Tel. 01 77. 9 68 24 24



Tagung „Zu neuen Ufern“: Erlebnisräume am Fluss

Planer, Bürger, Künstler und Wasserwirtschaftler im Dialog – Ausstellungseröffnung im Mai



Planer, Bürger, Künstler und Wasserwirtschaftler sollen neue Erlebnisräume am Fluss auf der Fachtagung „Zu neuen Ufern“ am 28. Mai im Wissenschaftspark Gelsenkirchen diskutieren. Die Emschergenossenschaft und der Lippeverband veranstalten die Tagung, an der sich über dreißig Kooperationspartner beteiligen.

Wie lassen sich Menschen dazu bewegen, die Flüsse und Bäche ihrer Umgebung neu zu entdecken und als Element des eigenen Lebens zu betrachten? Neben den Umbauprozessen der Fließgewässer beteiligten Landschaftsökologen und Planern beschäftigen sich mit dieser Frage auch Verantwortliche und Wissenschaftler aus den Bereichen Naturschutz, Pädagogik, Soziologie und Kunst. Darüber hinaus suchen sich zunehmend Bürger in Einzel- oder Gemeinschaftsinitiativen neue Wege zum Wasser und verwandeln mit Fantasie und Erfindungsgeist ungenutzte Räume in „freche Flächen“ am Fluss.

Auf der Tagung kommen Beteiligte aus unterschiedlichen Fachgebieten und Gesellschaftsbereichen miteinander ins Gespräch. Sie tauschen sich aus über räumliche Potentiale und neue Formen des Naturerlebens am Fluss. Dabei werden regionale wie überregionale Beispiele für neue

Erlebnisräume am Fluss vorgestellt. Im Anschluss an die Tagung, um 18.30 Uhr, wird die Ausstellung „Naturpark im Wandel“ durch Minister Marco Schank, Luxemburg, eröffnet. Sie wird bis zum 9. Juli im Wissenschaftspark

Gelsenkirchen zu sehen sein. Anmeldungen für die Tagung sind bis zum 21. Mai möglich.

Weitere Informationen:
www.emscherplayer.de

„Talk zur Rush Hour“ zu Energie- und Stromsteuern

„Stau und stockender Verkehr auf folgenden Autobahnen ...“ Als Alternative zum Stillstand im Feierabendverkehr hat die Unternehmensberatung PWC gemeinsam mit dem Wissenschaftspark das Veranstaltungsformat „Talk zur Rushhour“ zu Themen rund um Energieeffizienz, Energiebeschaffung, Energiesteuer sowie Energiekostenmanagement aufgelegt.

Beim ersten „Talk zur Rushhour“ informierte Ralf Reuter, Rechtsanwalt, PricewaterhouseCoopers Legal AG, über Neuerungen des Strom- und Energiesteuergesetzes. Dabei ging er auch auf praktische Auswirkungen für kleine und mittlere Unternehmen sowie energieintensive Unternehmen ein. Die Veranstaltung dauert nicht länger als eine Stunde (Danach sollten die Straßen wieder frei sein.) und richtet sich an Geschäftsführende, Vorstände und leitende Angestellte von energieintensiven Unternehmen und KMUs.



Die Rechtsanwälte Christoph Sängler (links) und Ralf Reuter (rechts), PWC, starteten das neue Veranstaltungsformat im Wissenschaftspark. Bildmitte: Dr. Schmitz-Borchert.

Weitere Informationen:
Wissenschaftspark Gelsenkirchen,
Wolfgang Jung,
Telefon: 02 09. 167-1005



Neue Öko-Stromtankstelle für Elektromobile ist am Wissenschaftspark in Betrieb gegangen

100 Kilometer für rund vier Euro – Komplette Aufladung in wenigen Stunden möglich

Elektroautos sind besonders klimaschonend, wenn sie Strom aus erneuerbaren Energien verwenden. Die neue Elektrotankstelle vor Europas erstem großen Solardach am Wissenschaftspark Gelsenkirchen weist auf diesen Zusammenhang hin. Zwei Elektroautos können hier zeitgleich und sechsmal schneller als an einer „normalen“ Steckdose beladen werden.

Die Ladestation vor dem Wissenschaftspark passt gut zu den Aktivitäten im Haus. So managt beispielsweise die EnergieAgentur.NRW vom Wissenschaftspark aus das landesweite Netzwerk „Kraftstoffe und Antriebe der Zukunft“, in dem auch viele Unternehmen aus dem Bereich Elektromobilität engagiert sind. Bei Sonnenschein liefert die Photovoltaikanlage des Wissenschaftsparks einen großen Teil des Ladestroms, ansonsten regenerativer Strom aus Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen im Versorgungsgebiet der ELE.

Elektrofahrzeuge machen nicht nur weniger Lärm beim Fahren, sondern – betankt mit dem heimischen Ökostrom – senken sie auch die CO₂-Emissionen drastisch. Für viele innerstädtische Fahrten sind Elektrofahrzeuge mit ihren Reichweiten von 100 bis 150 Kilometer bereits heute eine gute – und angesichts steigender Benzinpreise – auch eine zunehmend wirtschaftliche Lösung. Bei dem aktuellen Strompreis liegen die Fahrkosten derzeit bei rund vier Euro pro 100 km.

Die Solartankstelle vor dem Wissenschaftspark ist die fünfte Säule in der Solarstadt. Die THS, die selbst zwei Elektrofahrzeuge im Einsatz hat, betreibt eine Säule im Nordsternpark, außerdem kann beim ADAC an der Daimlerstraße, am Rathaus in Buer und der ELE-Hauptverwaltung im Zentrum Ökostrom getankt werden.



Einfacher geht es nicht: Stecker einstecken und sich in aller Ruhe um Erledigungen im Wissenschaftspark kümmern – bezahlt wird mit der nächsten Stromrechnung. Kurt Rommel, Geschäftsführer der ELE, Armin Harges, Klimaschutz- und Solarbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen, und Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert, Geschäftsführer des Wissenschaftsparks, betanken als erste ein Elektroauto an der neuen Zapfsäule. Rechts im Bild: Dr. Frank Köster vom Kompetenz-Netzwerk „Kraftstoffe der Zukunft“ der EnergieAgentur.NRW.

Weitere Neuinstallationen werden derzeit geprüft.

Das Tanken an der Stromtankstelle ist denkbar einfach. Die Ladesäule erkennt das Fahrzeug und bucht den entnommenen Strom mit der nächsten Stromrechnung ab. Wer keine entsprechende Kommunikationsbox in seinem Fahrzeug hat, kann sich via Internet freischalten lassen. Der Strom wird an den Säulen mit einer Leistung von bis zu 22 Kilowatt in die Batterie getankt. Je nach Fahrzeugtyp können so Ladung für 100 Kilometer schon während einer Besprechung angelegt werden. Für Sicherheit in und um die Säule sorgen automatische Steckerverriegelungen, Leitungs- und Fehlerstromschutzvorrichtungen. Und dank der ausgereiften Akku-Technik kann der Ladevorgang jederzeit ohne den gefürchteten „Memory-Effekt“ für die Batterie abgebrochen werden.

Weitere Informationen: Benno Möller, ELE-Servicecenter 02 09. 165-10.

„Licht aus“ für den Klima- und Umweltschutz



Die Solarstadt Gelsenkirchen unterstützte die WWF-Aktion „Earth Hour 2011“: Am 26. März von 20.30 bis 21.30 Uhr gingen weltweit die Lichter an Sehenswürdigkeiten aus. Im Wissenschaftspark wurden die Lichtobjekte des Künstlers Dan Flavin ausgeschaltet. Auch die Hauptverwaltung der GELSENWASSER AG an der Willy-Brandt-Allee, die St. Augustinus-Kirche der Katholischen Kirchengemeinde St. Augustinus und die Evangelische Kirchengemeinde Buer-Beckhausen (Christuskirche) setzten ein Zeichen für mehr Umwelt- und Klimaschutz.



„Woche der Sonne“ mit Kinofilm „4. Revolution“ und Solarstammtisch mit E-Mobil-Probefahrten

Viele Akteure in der Solarstadt Gelsenkirchen beteiligen sich an der bundesweiten Aktionswoche

Auch in 2011 nimmt die Solarstadt Gelsenkirchen wieder an der bundesweiten Woche der Sonne teil, die in diesem Jahr vom 6. bis zum 15. Mai stattfindet. Zum Auftakt wird im Wissenschaftspark am Freitag, 6. Mai 2011, um 18 Uhr, der Kinofilm „Die 4. Revolution: Energy Autonomy“ von Carl-A. Fechner gezeigt. Der Eintritt ist frei. Am Rande der Vorführung informieren Partnerunternehmen der Kampagne „solarGEacht“ über Technik und Wirtschaftlichkeit von Solarstrom- und Solarwärmeanlagen. Beim Solarstammtisch am 10. Mai geht es um das Thema „Elektromobilität“ und es gibt die Möglichkeit zu kurzen Probefahrten.

Der Kino-Dokumentarfilm von Carl-A. Fechner beobachtet in einer Reise um die Welt das Leben und Wirken von elf Menschen, die ein Ziel verbindet: Energieautonomie; den vollständigen Wechsel der Energieversorgung der Menschheit hin zu 100% erneuerbaren Energien. Zu den Protagonisten gehören der leider verstorbene Politiker und Publizist Hermann Scheer ebenso wie der Banker und Friedensnobelpreisträger Mohammad Yunus und PayPal-Gründer und Tesla-Erfinder Elon Musk. So radikal wäre dieser Wechsel, dass man von der vierten – der Energierevolution – sprechen könnte. Im Wissenschaftspark kann der Film, dank Sponsoren, kostenlos gezeigt werden.

Am Dienstag, 10. Mai, findet ein Solarstammtisch statt, bei dem das Thema „Elektromobilität“ theoretisch wie praktisch im Mittelpunkt steht. Dr. Frank Köster, EnergieAgentur NRW, Kompetenznetzwerk Kraftstoffe der Zukunft, Benno Möller, Emscher Lippe Energie GmbH, und Dörthe Hoffmann,



THS Wohnen GmbH, informieren ab 18 Uhr im Wissenschaftspark Gelsenkirchen über den Stand der Technik im Bereich der Elektrofahrzeuge, bestehende und geplante Stromtankstellen in Gelsenkirchen und ein Car-Sharing-Projekt mit Elektroautos in der Solarsiedlung Gelsenkirchen-Schaffrath. Anschließend stehen ein Elektroauto der ELE und der THS für Probefahrten bereit.

Auch Schulklassen machen mit bei der Woche der Sonne und besichtigen unter dem Motto „Von der Kohle zur Sonne“ den Bergbaustollen im Nordsternpark und das Solardach des Wissenschaftsparks.

Direkter Link zum bundesweiten Aktionsprogramm: www.woche-der-sonne.de

Weitere Termine zur Woche der Sonne in Gelsenkirchen gibt es im Internet unter www.solarstadt-gelsenkirchen.de



Solarstadt
Gelsenkirchen e.V.

Förderverein

Solarstadt Gelsenkirchen e.V.

Munscheidstraße 14

45886 Gelsenkirchen

Telefon: 02 09.167-1004

Telefax: 02 09.167-1001

info@solarstadt-gelsenkirchen.de

www.solarstadt-gelsenkirchen.de



Zusammenarbeit zwischen Gelsenkirchen und Fushun wächst weiter: Delegation zu Besuch

2,3 Millionen-Stadt im Nordosten Chinas will von Gelsenkirchens Strukturentwicklung lernen

Die Zusammenarbeit zwischen den Städten Fushun und Gelsenkirchen vertieft sich weiter. Eine fünfköpfige Delegation aus Fushun unter Leitung von Wu Guang, Vize-Bürgermeister der 2,3 Mio.-Stadt im Nordosten Chinas, besuchte im April die Stadt Gelsenkirchen. Oberbürgermeister Frank Baranowski, Stadtrat Joachim Hampe und Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen informierten die Gäste, die sich gezielt für Energietechnologien und Nachfolgenutzungen auf ehemaligen Industriegeländen interessieren. Seit 2010 betreibt die Stadt Fushun ein Repräsentanzbüro im Wissenschaftspark, das nun zum zweiten Mal eine hochrangige Delegationsreise aus Fushun in Gelsenkirchen begleitete.

„Wir teilen unser Wissen gerne“, sagte Oberbürgermeister Baranowski in seiner Begrüßungsrede im Wissenschaftspark. Über 8000 Kilometer waren die Vertreter aus Politik und Wirtschaft nach Gelsenkirchen angereist. „Wir sind nach Gelsenkirchen gekommen, um von den Erfahrungen der Stadt zu lernen.

Gelsenkirchen und Fushun sind Städte mit einer ähnlichen industriellen Geschichte“, erklärte Delegationsleiter Wu Guang. Besonders Gelsenkirchens Entwicklung von der „Stadt der tausend Feuer“ zur „Stadt der tausend Sonnen“ beeindruckte die fünf Gäste. Fushun, mit seinen 2,3 Millionen Einwohnern, wolle zukünftig auch auf erneuerbare Energien setzen, erklärten sie. Bei der Modernisierung des Energiesektors brauche China aber ausländische Technologien. Nicht zuletzt deshalb hatte Fushun im vergangenen Jahr das Repräsentanzbüro im Wissenschaftspark Gelsenkirchen eröffnet, das vor allem den wirtschaftlichen Austausch der beiden Städte fördern soll. So fiel



„Auch wir müssen überlegen, wie wir große Flächen umnutzen, wenn wir bis 2017 den Tagebau in Fushun eingestellt haben“, sagte Wu Guang, „Gelsenkirchen ist da für uns zukunftsweisend.“ Wu wurde begleitet von Huang Guosheng, Vizedirektor der Kommission für Entwicklung und Reformen. Wu Jianbo, Vizedirektor der Abteilung für Wirtschaftsentwicklung, Unternehmer Chen Maocheng, Vorstandsvorsitzender der Fushun Crane Manufacture Co., Ltd., und Xu Qiang, Vizedirektor des Büros für ausländische Handelsbeziehungen und wirtschaftliche Kooperationen.

die Wahl als Standort für das Repräsentanzbüro nicht zufällig auf den Wissenschaftspark. Dessen Umwandlung, von einem Gussstahlwerk in ein Technologiezentrum hob auch Stadtrat Joachim Hampe als lokales Beispiel für einen erfolgreichen strukturellen Wandel hervor. Hampe präsentierte den Gästen aus Fernost auch die neueren Entwicklungen auf dem Grundstück der ehemaligen Zeche Consolidation rund um die dortigen Kultur- und Freizeitangebote und erläuterte wirtschaftliche Veränderungen auf dem Gelände des Schalker Vereins sowie am Hafen Graf Bismarck. Dabei riet er, bei derartigen Flächenentwicklungen die „Vergangenheit nicht zu verstecken, sondern in eine moderne Form zu bringen“. Besonderes Interesse weckte die Arbeit der RAG Montan Immobilien GmbH. Jürgen Brüggemann, RAG Montan Immobilien GmbH, zeigte, wie ehemalige Zechenareale wieder in das städtische Leben integriert werden

können. Er erklärte, dass sich die RAG nicht nur auf eine Nutzung der ehemaligen Bergbauflächen spezialisiert habe, sondern die Entwicklung der Grundstücke vielmehr den Bedürfnissen der Umgebung anpasse. So entstanden bereits Gewerbe- und Technologieparks, Kreativquartiere, Logistikparks und Industriegebiete oder die leerstehenden Flächen und Gebäude werden für die Stadt- und Quartiersentwicklung sowie für Tourismus und Freizeitgestaltung genutzt.

Unternehmen, die in den Entwicklungen in Fushun Geschäftsfelder für sich sehen, können über das Repräsentanzbüro der Stadt Fushun Kontakt aufnehmen. Gesucht werden unter anderem Kooperationen mit deutschen Technologieunternehmen aus den Bereichen Chemie, Energie, Kraftwerks- und Umwelttechnologie.

Weitere Informationen: Repräsentanzbüro der Stadt Fushun, Frau Yao, Tel. 02 09. 149-8788.

Freie Flächen - Optionen für Unternehmen:

| Flächen | Größe der Flächen | Gebietsausweisung | Verfügbar ab |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|--------------|
| Gewerbegebiet Engelbertstr. 2 | 28.000 qm | GE | sofort |
| Gewerbegebiet Glückaufkampfbahn | 54.000 qm | GE | sofort |
| Gewerbefläche Nienhausenstr. 50 | 20.000 qm | GE | sofort |
| Gewerbepark Rheinelbe-Süd | 8.000 qm | GE | sofort |
| Freifläche Am Stadthafen 12-16 | 18.000 qm | k. A. | sofort |
| Freifläche Hobackestr. 91 | 7.000 qm | k. A. | sofort |
| Freifläche Rotthauer-Str. | 4.867 qm | k. A. | sofort |
| Freifläche Schevenstr. 19 | 8.900 qm | GE | sofort |
| Freifläche Zechenstraße | 10.000 qm | GE | sofort |
| Gewerbepark A42 | 80.000 qm | GE / GI | sofort |
| Zukunftsstandort SCHALKER VEREIN | 130.000 qm | GE | sofort |

| Hallen | Größe der Halle | Größe der Freifläche | Hallenhöhe |
|---|--------------------|----------------------|------------|
| Gewerbeimmobilie, Am Bugapark 3 | 3.150 qm | k. A. | 7,50 m |
| Gewerbeimmobilie Auf dem Schollbruch 38 a | 1.200 qm | k. A. | 4 m |
| Gewerbeimmobilie Dickampstr. 10 | 460 qm | k. A. | k. A. |
| Gewerbeimmobilie Feldhofstr. 2 | 5.300 qm | k. A. | 4 m |
| Gewerbeimmobilie Harthorststr. 17b | 230 qm | 250 qm | 3,50 m |
| Gewerbeimmobilie Hiberniastr. 8 | 800 qm | k. A. | 2,8 m |
| Gewerbeimmobilie Isoldenstr. 23 a | 285 qm | k. A. | k. A. |
| Gewerbeimmobilie Middelicherstr. 305 | 700/1.500/3.000 qm | 6.000 qm | k. A. |
| Gewerbeimmobilie Scheuten-Solar-Str. 1 | 3.500 qm | k. A. | 7 m |
| Gewerbeimmobilie Theodor-Otte-Str. 146 | 240 qm | k. A. | 4 m |
| Gewerbeimmobilie, Ulrichstr. 12 | 7.640 qm | k. A. | 14,90 m |
| Gewerbeimmobilie Wannerstr. 106 | 60 qm | 20 qm | 3,1 m |
| Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 165-167 | 1.300 qm | k. A. | 5 m |
| Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 29 | 360/520/1.360 qm | k. A. | k. A. |
| Gewerbepark Schalke, Uechtingstr. 19 | 250 - 5.000 qm | k. A. | k. A. |

| Büros | Größte Fläche | Kleinste Bürofläche |
|---|---------------|---------------------|
| Büroimmobilie, Am Maibusch 108 | 500 qm | 250 qm |
| Büroimmobilie, An der Landwehr | 600 qm | 150 qm |
| Gewerbeimmobilie, Auf der Reihe 2 | 3.100 qm | 26 qm |
| Büroimmobilie, Essenerstr. 38 | 440 qm | 220 qm |
| Büroimmobilie, Grillostr. 51, 53 | 112/86 qm | 80 qm |
| Büroimmobilie, Hiberniastr. 4 | 192 qm | 166 qm |
| Büroimmobilie, Hiberniastr. 8 | 300 qm | 50 qm |
| Bürofläche, Hochstr. 11 | 110 qm | 110 qm |
| Bürofläche, Hochstr. 30 | 480 qm | 480 qm |
| Büroflächen, Hochkampstr. 70 | 200 qm | 20 qm |
| Büroimmobilie, Hölscherstr. 4 | 75 qm | 75 qm |
| Büroimmobilie, Kirchstr. 51 | 330 qm | 60 qm |
| Büroimmobilie, Kurt-Schumacher-Str. 313 | 800 qm | 800 qm |
| Büroimmobilie, Leithest. 39 | 155 qm | 32 qm |
| Büroimmobilie, Leithest. 111a | 230 qm | 230 qm |
| Bürofläche, Ludwig-Erhard-Str. 3 | 170 qm | 170 qm |
| Büroimmobilie, Schwarzmühlenstr. 102 | 185 qm | 185 qm |
| Bürofläche, Uferstraße 1 | 150 qm | 150 qm |

Info und weitere Angebote: Stadt Gelsenkirchen, Guido Gremm, [Telefon: 0209.169-4636](tel:0209.169-4636), E-Mail: guido.gremm@gelsenkirchen.de



„Privatsache“: Fotos vom Tod der Großmutter, Fototagebücher, Cybersex und Familienbilder

Ausstellung zeigt fotografische Positionen zum Privaten in Zeiten von Datenschutz und Facebook

Bilder vom Tod der eigenen Großmutter, Cybersex, Fototagebücher und Familienpostkarten... die Trennung zwischen privat und öffentlich verändert sich derzeit radikal: einerseits wächst das Bewusstsein für Datenschutz, andererseits öffnen sich Menschen immer weiter öffentlichen sozialen Räumen im Internet. Die Ausstellung „Privatsache – aktuelle fotografische Positionen zum Privaten in den Zeiten von Datenschutz und Facebook“ des Fotografieprojekts bild.sprachen thematisiert noch bis zum 21. Mai im Wissenschaftspark mit nachdenklichen, kritischen und provokativen Werken von neunzehn Fotografinnen und Fotografen die Chancen einer Öffnung des Privaten für die Gesellschaft ebenso wie Gefahren des Missbrauchs privater Informationen.

Was privat ist, also nicht mehr der Allgemeinheit offensteht, hängt vom gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld ab. So kann man beispielsweise in Schweden das Jahreseinkommen und die Schulden eines jeden Bürgers im Internet nachlesen, während etwa vor gut einem Jahr in Bayern offiziell verboten wurde, im Bierzelt auf dem Oktoberfest Betrunkene oder Barbusige zu fotografieren.

In der Ausstellung „Privatsache“ machen die Fotografinnen und Fotografen deutlich, wo ihre ganz persönliche Trennung zwischen Privatem und Öffentlichem verläuft. „Die Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Leben, ihrer Familie, ihren Freunden, ihrer Wahrnehmung, ihren Wünschen und ihren Ängsten schafft einzigartige Spiegelbilder ihres Empfindens und ihrer Befindlichkeit“, erklärt Peter Liedtke, bild.sprachen-Projektleiter, die unterschiedlichen fotografischen Positionen der Ausstellung.



Auseinandersetzung mit Privaträumen, Öffentlichkeit und Datenschutz thematisiert die Fotoausstellung „Privatsache“ im Wissenschaftspark. Foto: Frauke Bönsch.

Geöffnet montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr, samstags, 9 bis 17 Uhr.

Weitere Informationen:
www.bildsprachen.de

„Abgehängt“



Zehn Banner des Künstlerbundes „Urbanausen“ schmückten – mit mal farbenfrohen, mal nachdenklichen Motiven – die Arkade des Wissenschaftsparks.

Wie gemacht für die Balustraden im Wissenschaftspark wirkte die Ausstellung „Abgehängt“ des Künstlerbunds „Urbanausen“, die bis März zu sehen war. Die Arbeiten der Künstler Tugçe Dagtekin, Heike Feddern, Jürgen Kramer, Jesse Krauß, Franz Kruse, Angela Polowinski, Ulrich Queste, Heike Roscher, Axel Sohnus und Beni Veltum

waren jedoch für die Gelsenkirchener Hauptstraße als Nebenprojekt der Freien Szene zum offiziellen Programm der Kulturhauptstadt 2010 entstanden. Für den Wissenschaftspark wurden zwei Skulpturen entworfen, mit denen die restlichen Flyer der Banneraktion kunstvoll „recycelt“ wurden.



Was ist wo im Wissenschaftspark?

Technologiezentrum [Munscheidstraße 14]

ASS-Agentur, Dr. Kopetz, Tel. 01 76 . 96 36 79 74;
 BBB Umwelttechnik, Tel. 02 09 . 167-25 50;
 BPC, Tel. 02 09 . 167-13 60;
 cv cryptovision, Tel. 02 09 . 167-24 50;
 Café Arkade, Küche & Keller, Tel. 02 09 . 167-10 30;
 DESiGNFAKTOR, Tel. 02 09 . 147-68 40;
 Deutsche Rentenversicherung (früher BfA, LVA),
 - Auskunft- und Beratungsstelle: 02 09 . 167-13 00;
 - Ärztliche Begutachtungsstelle: 02 09 . 167-12 80;
 ef.Ruhr, Tel. 02 09 . 167-18 30;
 EnergieAgentur.NRW, Tel. 02 09 . 167-28 00;
 EKIP, IntegraM GmbH, Tel. 02 09 . 167-23 80;
 FME AG, Tel. 02 09 . 167-11 50;
 Enviglass/ FraaB, Tel. 02 09 . 167-18 20;
 Existenzgründungs-/ Organisationsberatung,
 Eva-Maria Siuda, Tel. 01 73 . 5 42 87 84;
 Graw, Tel. 02 09 . 167-11 70;
 halumm GmbH, Tel. 02 09 . 167-14 20;
 ifV, Tel. 02 09 . 167-12 20;
 Institut Arbeit und Technik, Tel. 02 09 . 17 07-0;
 Institut für Stadtgeschichte, Tel. 02 09 . 169-85 51;
 ISO-Institut für integrative Sozialmedizin, Tel. 02 09 . 167-12 80;
 IWIG, Tel. 02 09 . 167-15 60;
 KCR-Konkret Consult Ruhr GmbH, Tel. 02 09 . 167-12 50;
 Kinderwunschpraxis Gelsenkirchen, Gemeinschaftspraxis
 Dr. med. Ute Czeromin, Dr. med. Ina Walter-Göbel,
 Dr. med. Kathrin Fißeler, Tel. 02 09 . 167-14 70;
 KL Consulting, Tel. 02 09 . 167-11 80;
 LEG AS, Tel. 02 09 . 95 66 00-0;
 Llondenium, Tel. 02 09 . 167-16 20;
 Christin Malsch, Rechtsanwältin, Tel. 02 09 . 167-16 40;
 RAA, Tel. 02 09 . 169-85 63;
 RCS-Center, Tel. 07 00-19 22 29 11;
 Ruhrstadt-Netzwerk, Tel. 02 09 . 167-16 30;
 Stadt Fushun, Repräsentanzbüro, Tel. 02 09 . 14 89 87 88;
 Stadt Gelsenkirchen,
 - Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tel. 02 09 . 169-43 57;
 - Büro für lokale Wirtschaftsentwicklung, Tel. 169-37 97;
 SYNAP, Tel. 02 09 . 167-18 40;
 SYHAG, Tel. 02 09 . 61 07 34;
 Systemfabrik, Tel. 02 09 . 167-19 20;
 SolarExpo, Tel. 02 09 . 167-11 33;
 SWZ GmbH, Geschäftsstelle für
 Seniorenwirtschaft, Tel. 02 09 . 167-13 60;
 ThieloderZehner, Tel. 02 09 . 167-10 00;
 TÜV Rheinland Akademie GmbH, Tel. 02 09 . 167-15 20;
 TÜV Rheinland Consulting GmbH, Tel. 02 09 . 167-15 46;
 Jörg Verse, Organisationsberatung, Tel. 01 71 . 143 21 10;
 VLR, Verband lokaler Rundfunk, Tel. 02 09 . 167-20 74;
 vdB Public Relations, Tel. 02 09 . 167-12 48;
 Wilddesign, Tel. 02 09 . 70 26 42-00;
 Erhebungsstelle Zensus 2011, Tel. 02 09 . 169-20 11.

Gründungszentrum [Leithestraße 39]

abakus solar AG, Tel. 02 09 . 730 801 0;
 BVT Brandschutz, Tel. 01 73 . 2 78 83 93;
 Con 2 GmbH, Tel. 02 09 . 51 30 13 20;
 F & R Industriemontage, Tel. 02 09 . 3 61 49 79;
 Gothaer Vers., Kirstein, Tel. 02 09 . 39 08 18;
 HolzT, Tel. 02 09 . 88 33 36 30;
 Zeitlupe, Tel. 02 09 . 148-66 48

Innova-Haus [Leithestraße 45-47]

Tectum Group, Tel. 02 09 . 7070-0

Zentrale
 Verwaltung,
 Tel. 02 09 . 167-1000;
 Sicherheitszentrale,
 Tel. 02 09 . 167-1111.



„Wissenschaftspark aktuell“
 kann in Deutschland in Papierform oder als
 PDF-Datei per E-Mail
 abonniert werden im Internet:
www.wissenschaftspark.de



Technologiezentrum

Alte Schmiede [Leithestraße 111 a]

Brand M Werbeagentur,
 Tel. 02 09 . 94 78 70;
 geologie:büro,
 Tel. 02 09 . 177-87 76;
 Günster, Tel. 02 09 . 147-55 66;
 Itasca Consultants GmbH,
 Tel. 02 09 . 147-56 30

Ateliers auf Rheinelbe [Leithestr. 111-117]

Atelierwerkstatt Scholar, Tel. 02 09 . 31 98 83 44;
 Atelier Reichmann, Tel. 02 09 . 94 42 77 1;
 Atelier Studnar, Tel. 02 09 . 420 35 39;
 Atelier Stutzinger,
 Tel. 02 09 . 79 93 76;
 Kunststation Rheinelbe,
 Marion und Bernd Mauß,
 Tel. 02 09 . 1 79-16 99



Alte Schmiede

Forststation Rheinelbe [Leithestr. 61b]

Tel. 02 09 . 147-48 44

Lichthof [Leithestr. 37]

Fortbildungseinrichtung
 des Bau- und Liegen-
 schaftsbetriebes NRW,
 Tel. 02 09 . 92 52-0



Lichthof

Kultur Ruhr [Leithestr. 35]

Kultur Ruhr GmbH,
 Tel. 02 09 . 167-17 11,
 Sitz der RuhrTriennale



Kultur Ruhr

Europäisches Haus der Stadtkultur

[Leithestr. 33]

Europäisches Haus
 der Stadtkultur,
 Tel. 02 09 . 3 19 81-0;
 M:AI, Tel. 02 09 . 9 25 78-0



Europäisches Haus

Impressum

Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
 Erscheint vierteljährlich. Kostenlos
 Redaktion (V.i.S.d.P.): Sabine von der Beck (vdB),
 Tel. 02 09 . 167-12 48, Fax . 167-12 49, E-Mail: info@vdbpr.de
 Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;
 eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.



Gründungszentrum



Tectum Group